

Februar 1943
 MONIE
 8.50
 00p
 tel
 cke
 lunq
 los
 r
 ick
 len
 FFE
 iserer
 zial-
 ung
 stock
 KAUF
 R

Unser Volk bleibt unüberwindlich

**Volles Einsatzbekenntnis der Parteiführerschaft im Führerhauptquartier
 Wieder 14 Schiffe mit 109000 BRT. aus feindlichem Geleitzug versenkt**

Stolzer Erfolg eines Flakkampftrupps
 Berlin, 8. Februar
 Bei den harten Abwehrkämpfen im Ostfeldzug schlug ein Kampftrupp der Flakartillerie der Luftwaffe unter Führung von Oberleutnant Jöhl drei aufeinanderfolgende Anläufe eines sowjetischen Bataillons gegen einen als vorgeschobenen Stützpunkt ausgebauten Ort ab. Als der Feind seine wütenden Angriffe im Divisionshörte wiederholte, verteidigte sich der Flakkampftrupp mit seinen zwei schweren und drei leichten Geschützen drei Stunden lang, bis die im Rücken des Stützpunktes verlaufenden eigenen Abwehrbewegungen durchgeführt waren. Oberleutnant Jöhl gelang es dann, obwohl selbst verwundet, seinen Flakkampftrupp unter Mitnahme sämtlicher Verwundeter zu den Ostfeldbrücken zurückzubringen und dem nachdringenden Feind in erhöhter Nachhutgefecht noch weitere Schüsse zuzufügen. Mit vier im Nahkampf erbeuteten MG.3 meldete sich der Flakkampftrupp zurück.

Der Weg zu einem freien Indien
 Bangladesch, 8. Februar
 In einem Rückblick auf die sechs Monate seit Ausbruch der neuen Phase des indischen Freiheitskampfes erklärte der Sprecher der indischen Unabhängigkeitsliga über den Bangladesch Sender, Redaktionen aus allen Teilen Indiens bestätigten, daß die Tätigkeit der Kongreßkämpfer britische Truppenbewegungen infolge Störung der Verkehrsverbindungen ständig behindere. Hunderte von britischen Polizeistationen, Postämtern und sonstigen Verwaltungsbehörden seien niedergebrannt. Täglich müßten Polizei und Militär eingreifen, um Demonstrationen aufzulösen. Die indischen Patrioten würden von den Briten in schändlicher Weise behandelt und täglich zu Hunderten in die Konzentrationslager abgeführt. Die Grausamkeiten könnten jedoch die Indianer nicht von ihrem Ziel abbringen, ihr Land von der fremden Unterdrückung zu befreien.

Schwerste Verluste der Sowjets
 Stockholm, 8. Februar
 Der Kriegsberichterstatter der „New York Herald Tribune“, der dieser Tage aus der Sowjetunion nach New York zurückkehrte, berichtet, daß die Volkswirtschaft einen sehr hohen Preis bezahlte. Etwa vier Millionen Reichsmark der Sowjetunion seien bisher getötet worden.

Sowjetangriffe in harten Kämpfen abgewiesen

Ein bolschewistisches Regiment im Gegenangriff vernichtet — Der neue Großsieg der U-Boote
 Aus dem Führerhauptquartier, 8. Februar
 Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Kaukasusfront Kämpfe von größter Bedeutung. Bei der Vernichtung des am 5. Februar südwestlich Noworossisk gelandeten Feindes wurden insgesamt 31 Panzer abgeschossen, die blutigen Verluste des Feindes sind hoch. Im Mündungsgebiet des Don sowie im großen Donzweigen verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Ein sowjetisches Regiment, das im Morgengrauen den Donzweigen überschritten hatte, wurde im Gegenangriff vernichtet. Die Sowjets setzten auch gestern am mittleren Donzweigen und westlich des Ostfeldabschnittes unter Einsatz starker Panzerkräfte ihre wütenden Angriffe fort, die in harten Kämpfen abgewiesen wurden. Trotz schwieriger Wetterlage führten starke Kampftruppenverbände wirksame Angriffe gegen Marschkolonnen und Truppenkonzentrationen des Feindes. Schlachtflieger griffen erfolgreich in die Erdkämpfe ein.
 Zahllich des Ladogasees neu einliegende feindliche Angriffe blieben erfolglos oder wurden schon in der Bereithaltung zerlegt. Bei einem eigenen Gegenangriff wurden vor der Mündung eines Regiments 400 tote Bolschewisten getötet.
 An Nordafrika beiderseitige Artillerie- und Schützentruppentätigkeit. Nordafrika der deutschen Kriegsmarine (Schiff im Nachschubgeleitzug nach italienischen Häfen) sieben britische Kampfflugzeuge ab.
 Störflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht einige Bomben auf westdeutsches Gebiet und verursachten dadurch Gebäudeschäden. Bei einem Luftangriff gegen die französische Atlantikküste wurden nach bisher vorliegenden Meldungen drei feindliche Bomber abgeschossen. Eine südbengalische Hafenstadt wurde am Tage von schnellen deutschen Kampfflugzeugen angegriffen.
 Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, erlitten deutsche U-Boote vor mehreren Tagen im Nordatlantik ein überraschendes Geleit, das mit Kurs auf die britischen Inseln aus tief beladenen Frachtern und Tankern von überdurchschnittlicher Größe bestand und dem Wert der Ladung entsprechend besonders stark gesichert war. Das angelegte Unterseebootrudel versenkte aus ihm in tagelangen hartem Kampf 14 Schiffe, darunter fünf Tanker, mit zusammen 109000 BRT. Ein weiterer Tanker wurde torpediert.

Der Führer sprach zur Lage

Aus dem Führerhauptquartier, 8. Februar
 Auf Einladung des Führers begaben sich die Reichsleiter und Gauleiter im Anschluß an ihre Tagung am 7. Februar zum Führer ins Hauptquartier. Im Verlauf des Zusammenseins sprach der Führer vor der versammelten Parteiführerschaft über die militärische und politische Lage. In seiner Ansprache, die von größter Entschlossenheit und absoluter Siegeszuversicht getragen war, brachte der Führer die Gewißheit zum Ausdruck, daß die Härte der Zeit und der Geist, der unserem Volke aus ihr erwächst, der deutschen Nation eine ungeheure Stärke verleihen und sie unüberwindlich machen werden. Der Besuch der Reichsleiter und Gauleiter beim Führer in seinem Hauptquartier schloß mit einem glühenden Bekenntnis der Parteiführerschaft zur Größe der Aufgabe, die der Nation in ihrem schwersten Kampf gestellt ist.

Große Brände im Hafen von Algier

Terrorangriff auf Neapel — Zehn feindliche Flugzeuge abgeschossen
 Rom, 8. Februar
 Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: An der tunesischen Front beschränkte Spätruppentätigkeit. Der Hafen von Algier wurde von unseren Bombern angegriffen. Es wurden ausgedehnte Brände verursacht. Ein mehrmotoriges feindliches Flugzeug wurde bei Gabès abgeschossen. Feindliche Flugzeuge überflogen das Stützgebiet zwischen Argente und Porto Empedocle, wobei ein Eisenbahnzug ohne Wirkung mit MG-Feuer belegt wurde. Wir verloren eines unserer Flugzeuge. Zwischen Mela und Cutera wurde eine Spitfire durch MG-Feuer zum Absturz gebracht. Der Flugzeugführer wurde gefangen genommen.
 Die Umgebung von Cagliari wurde von Verbänden der feindlichen Luftwaffe angegriffen. Unter der Zivilbevölkerung gab es zwei Tote. Der Schaden ist nicht bedeutend. Unsere Jäger schossen vier Flugzeuge ab. Drei führten jeweils bei Cap Fula, Cap Spartivento und 40 Kilometer südlich von Cap Spartivento ins Meer, das vierte versenkte zwischen Talest und S. Antiocho am Boden.
 Gestern nachmittag warfen viermotorige amerikanische Bomber zahlreiche Bomben auf Neapel. Die Schäden und Opfer werden zur Zeit festgestellt. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr und un-



Die Front steht im härtesten Kampf — die Heimat aber in bedingungslosem Arbeitseinsatz. Unser Bild zeigt: Die Frau als Schleppführerin. (Wb.)

Die Initiative der Partei

Die zweitägige Beratung der Reichs- und Gauleiter sowie der Führer der Parteigliederungen und ihr Empfang beim Führer im Hauptquartier ist im Zusammenhang mit den kürzlich erlassenen politischen Maßnahmen zur totalen Mobilisierung als ein wichtiges und abschließendes innerpolitisches Ereignis zu erkennen. Aus der Liste der zusammenberufenen Männer und der Redner der Tagung ergibt sich, daß alle Gebiete des östlichen und wirtschaftlichen Lebens einmündig behandelt wurden, die für die Konzentration der Kräfte im Reich der totalen Kriegsführung von Bedeutung sind: Volkswirtschaft, Rüstung, Verkehr, Arbeitseinsatz, Wirtschaftsentwicklung, Ernährung, Mobilisierung und politische Menschenführung. Nachdem durch das Geleit über die Arbeitsmeldepflicht der noch nicht kriegswichtig beschäftigten Männer und Frauen sowie die Verordnungen über die Zulassung nicht kriegswichtiger Betriebe die organisatorischen Grundlagen geschaffen sind, haben die Einzelheiten der Durchführung der Tagung der Reichs- und Gauleiter beweisbar den letzten Schluß bekommen. Der Führer selbst hat seinen engheren Mitarbeitern die letzten Befehle gegeben, und so können nun die Gauleiter, bei denen als Hebelträger und Reichsverteidigungsbeauftragten die reibende Rüstungsarbeit liegt, daran gehen, die verschiedenen inneren Mobilisierungsmaßnahmen nach einheitlichen Richtlinien zur größten Wirksamkeit zu bringen.
 Es ist ganz selbstverständlich, daß in diesem Augenblick wie in allen großen Stunden und vor allen wichtigen Aufgaben der Nation wieder die Partei die Initiative übernimmt. Von den Spitzen in den Gauleitungen wird sich der Impuls der Führerschaft auf die Politischen Leiter aller Grade und auf die verschiedenen Gliederungen übertragen und von dort ausdrahlen auf die Massen des Volkes. Wir wollen und brauchen in mehr als die den Ablauf des staatlichen Verwaltungsapparates mit seinen Paragraphen und Verordnungen. Die Ergebnisse dieser schweren und doch armen Zeit sollen umso mehr werden in entpönten Familien, verarbeitete Leistungen und breite Beiträge zur Intensivierung aller Arbeitsanstrengungen. Das ist so recht eine Aufgabe für die Partei, für ihre Kunst der Menschenführung, für die zündende und stützende Kraft der Rede. Sie wird dafür sorgen, daß die zur Mitarbeit anrufenden Stoffe von den freien Stunden keinen Hebel finden in Energie aufzuheben, den die Feinde unter dem Namen Spanne zu erleben innen. Es gibt, wenn man sich hinwinkt, so viele Möglichkeiten, wo man sich sofort zur Verfügung stellen kann, bevor das



Die Reichs- und Gauleiter beim Führer. Funkteleogramm (Hoffmann)